

# KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das  
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



April 2011 (4. Jahrgang - Nummer 4)

## Von Gott verlassen?

Wir hatten so große Pläne, Ideen und eine verheißungsvolle Zukunft vor Augen. Aber es ist ganz anders gekommen als wir es uns gedacht haben. Zerbrochen sind Hoffnungen, Lebensentwürfe, Pläne, Beziehungen – zerrissen wie der Vorhang des Tempels. Wir stehen vor einer Wand, an der kein Vorbeikommen ist. Entsetzt macht sich unter uns breit, Ohnmacht, Wut, Verzweiflung, Angst: Gott, mein Gott warum hast du mich, warum hast du uns verlassen?

Später, erst als die Begegnung mit dem Auferstandenen in uns die Hoffnung neu zum Keimen brachte, entdeckten wir, dass der Riss den Blick auf das Dahinter freigab. Der Tempelvorhang hatte den Ort der Gegenwart

Gottes verborgen. Und genau da lässt Gott etwas aufbrechen: Nicht, dass die Wand des Schreckens, des Leids und des Todes verschwunden wäre; ER, der Mensch gewordene Gottessohn, der daran hängt, macht es schmerzhaft deutlich. Doch obwohl wir durch den Riss noch wenig sehen, bricht durch ihn das Licht des Ostermorgens hervor. In diesem Riss eröffnet sich eine Lebensperspektive, die Hoffnung auf neues Leben. Diese Verheißung gilt bis heute. Jesus, der da zwischen Himmel und Erde hängt, ist unser Garant dafür.

*Pfr. Klaus Tonka*

Das Bild zeigt einen Ausschnitt der Altarwand in der Kapelle der Thorax-Klinik in Heidelberg-Rohrbach.

*Foto: weg*

